

Design : Hase in Gold : die Kollektion als textile Umarmung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-287196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOCHPARTERRE 12 / 2011

62/63 // DESIGN

HASE IN GOLD







«Seite 62 Die Kollektion «Croisière 11» besteht aus 25 Teilen, die auf drei Grundschnitten basieren.

>Fließende Stoffe, die in eine geometrisch strenge Form gebracht wurden: Das macht die Kollektion aus.



^Der kostbare Ikat-Stoff stammt aus einer usbekischen Handweberei, die Evelyne Roth auf einer Studienreise entdeckt hat.

<Wie eine Umarmung sollen sich die Teile der Kollektion von hinten um die Trägerin legen. Das Prinzip kommt auch bei diesem Wolljupe zur Anwendung.

Kollektion «Croisière 11» TEXTILE UMARMUNG

Ein Kleid entwickelt erst am Körper seine Kraft. Das gilt besonders für die Kollektion «Croisière 11», die die Jury erst von einem Modell getragen zu überzeugen vermochte. Das hat seinen Grund: «Wir arbeiten nicht in der Zweidimensionalität, wir entwerfen direkt an der Büste», erklärt Evelyne Roth, die zusammen mit Sabine Portenier das Label PortenierRoth in Thun führt. Für ihre aktuelle Kollektion orientieren sich die beiden Designerinnen an der Wirbelsäule, arbeiten ihre Entwürfe von hinten nach vorne. Wie eine Umarmung legen sich die 25 Teile, aus drei Grundschnitten entwickelt, um den Körper.

Von vorne und hinten wirken die in Seide, Ikat, Chiffon, Leder gefertigten Teile grafisch, seitlich löst sich die Silhouette auf. Hier bauscht sich ein Rücken, dort schwingt ein Rock. Was die Form bestimmt, wirkt sich auf das Traggefühl aus. Die Kleider sind sinnlich zu tragen, sie schränken die Bewegung nicht ein. Statt die Teile zu füttern, wird das Futter zum jeweils nächsten Kleidungsstück. Was auf der nackten Haut getragen wird, ist waschbar, kostbare und aufwendig bearbeitete Stücke ergänzen die Basisteile. Diese Kombinierbarkeit macht «Croisière 11» zu einer marktfähigen Jahreskollektion, die vor Ort produziert wird. PortenierRoth nutzen das Können ansässiger Kleinbetriebe, die einst für das Militär geschneidert und genäht haben. Das erlaubt ihnen, auf ökologisch bedenkliche Transporte zu verzichten, direkt einzugreifen und bei Bedarf jederzeit nachzuproduzieren. So behalten die Designerinnen die Kontrolle über ihr Produkt. Regional verwurzelt, in Umsetzung und Ausrichtung international ausgerichtet, in temporären Concept-Stores vertrieben: Diese Karten spielen sie geschickt aus. Die Verbindung von grafischer Strenge, die dennoch vom bewegten Körper aus gedacht ist, mit handwerklicher Perfektion passt formal und inhaltlich perfekt in unsere Zeit. Und sicherte der Kollektion den goldenen Hasen. ME, Fotos: Isabel Truniger





^«Wir entwerfen nicht auf der Fläche, sondern direkt am Körper», sagen Sabine Portenier und Evelyne Roth.



^Produziert wird in der Region. Im nächsten Jahr sollen fünf weitere Kleinbetriebe zu Portenier Roth ziehen. Ziel ist ein erweitertes Prototypenatelier, das auch externe Aufträge annehmen kann.

SABINE PORTENIER, EVELYNE ROTH
Kennengelernt haben sich die Designerinnen an der Schlossbergschule Thun, wo sie eine Ausbildung zur Damenschneiderin machten. Beide schlossen anschliessend an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHBB als Gestalterin FH in Mode Design ab. Seit 2007 führen sie das gemeinsame Modelabel PortenierRoth mit Sitz in Thun. 2011 erhielten sie den Preis der Bernischen Stiftung für angewandte Kunst und zeigten 2010 ihre Kollektion in der Upcoming Swiss Designers Show an den Fashion Days Zürich. Beide arbeiten ausserdem als Projektbegleitende externe Dozentinnen am Basler Institut Mode Design K + K der Fachhochschule Nordwestschweiz.

45_JAHRESKOLLEKTION «CROISIÈRE 11»

- > Die Kollektion umfasst 25 Looks und baut auf drei Grundschnitten auf.
- > Materialisierung: Ikat, Seide, Chiffon, gelochtes Leder, Strick.

MEHR IM NETZ

Unterwegs zu den Kleidern von Portenier Roth:

> www.hochparterre.ch/links



<Sabine Portenier, Evelyne Roth.



^Stoffe und weiteres Material beziehen die beiden Designerinnen aus dem In- und europäischen Ausland.